

Lobeshymne

Sehr geehrter Herr Willmes, ich bin Abonnent seit etwa 1967. Mein Interesse an FONO FORUM hat in den ganzen langen vergangenen Jahren nie nachgelassen. Ich finde, durch die öfter durchgeführten Änderungen an Layout und Inhalten hat für die Attraktivität der Zeitschrift mehr und mehr gewonnen. Ich warte jeden Monat ungeduldig auf das neue Heft und habe es eigentlich immer zu schnell gelesen.

Ich habe bei fast allen CDs, die ich gekauft habe, FF zu Rate gezogen. Aber – bei fast 600 CDs ist mein Bedarf fast erschöpft. Momentan schwimme ich auf der DVD-Welle, habe schon mehr als 50 komplette Opern in meinem Repertoire – auch dabei wurde FF befragt.

Alle meine HiFi-Geräte wurden nach Tests im FF gekauft. Und ich habe regelmäßig Neues gekauft, um mit der Technik fortzuschreiten. Meine letzte Anschaffung war ein SAT-Receiver. Auch dabei war die Besprechung und nachträgliche Beratung von Ulrich Wienforth ausschlaggebend für die Wahl.

Besonders begeistert haben mich die Möglichkeiten, die der Internet-Zugang zu FF bietet. Da kann ich ja die archivierten alten Hefte entsorgen, wenn ich jeden Artikel schneller im Internet finde!

Aber zum Schluss meiner Lobeshymnen eine Kritik zu dem Artikel von Götz Thieme über Kleiber – Vater und Sohn [FF 2/06, S. 63]: In der genannten Aufnahme des „Rosenkavalier“ von 1954 sollte man erwähnen, dass die Marschallin von Maria Reining keine Maßstäbe mehr setzt. Die Glanzzeiten dieser Sängerin sind vorbei, wenn man z. B. die „Ariadne“ von 1944 als Vergleich ansetzt. In einer früheren Besprechung war der damalige Rezensent übrigens auch meiner Meinung. Aber solche Ansichten können ja durchaus subjektiv sein.

Ich kann nur sagen – weiter so!! Vielleicht etwas mehr über „Neue Musik“, aber das trifft nicht jedermanns Geschmack.

Dr. Hans Geschonke (per E-Mail)

Kaufempfehlung

Anbei der ausgefüllte Fragebogen. Es hat Spaß gemacht, die Fragen zu beantworten. „Endlich fragt mich mal einer!“

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich einmal bedanken für die jeder Ausgabe beiliegende CD. Es ist jedes Mal eine wunderbare Anregung, weil man bei der Fülle des Gebotenen so vieles übersieht und immer bei seinen Lieblingsmusiken bleibt.

Ich bin seit Jahrzehnten Abonnent, und die Darstellung der Entwicklung der Zeitschrift war für mich sehr interessant. ... FONO FORUM entwickelte sich für mich zur teuersten Zeitschrift, die ich je abonnierte, weil die Schallplattenkritiken sehr oft zum Kauf verführen. Ich habe in all den Jahrzehnten noch keinen einzigen Kauf auf Grund einer Ihrer Besprechungen bereut.

Rainer Voigt, Freiburg

Dankeschön!

Welch eine Überraschung, als Sie mich telefonisch von dem ersten Preis unterrichteten. Nie und nimmer hatte ich damit gerechnet, dass diese Umfrage in einem Preis münden würde, dazu noch in einer solch schicken Anlage. Haben Sie herzlichen Dank!

Heinrich Waldmann, Stuttgart

Weiter so!

Als langjähriger Leser von FONO FORUM habe ich mich über die zehn CDs sehr gefreut [Gewinn bei der Jubiläums-Umfrage]. Dafür sage ich Ihnen herzlichen Dank. Natürlich werde ich Ihre Zeitschrift weiterhin lesen, da ich eine bessere nicht finden kann. Machen Sie weiter so!

Robert Mattis, Asslar

Eine fehlt noch

Ich bin langjähriger Abonnent vom FONO FORUM und bitte Sie um Hilfe.

... Ich suche von Jaqueline Du Pré und Daniel Barenboim die LP „Peter And The Wolf“ von Serge Prokofjew. Die Original-LP ist 1979 bei der DGG unter der Nummer 2531275 erschienen. Vielleicht hat jemand die LP in seinem Plattenschränkchen oder kann mit einer Überspielung helfen. Eine CD-Veröffentlichung hat es meines Wissens nie gegeben. Das würde mich sehr glücklich machen, da es sich um die einzige Aufnahme handelt, die mir in meiner Du-Pré-Sammlung fehlt.

*Winfried Raasch, Dorfstraße 9,
25495 Kummerfeld*

Neue Internetseite

Das Internet ist um eine wahre Dimension reicher!

Ulrich Seidel (per E-Mail)

Meister von heute

Es gibt selten Kritik an Ihren Artikeln, aber die Überschrift zu dem Bericht über Nikolai Tokarew [FF 2/06] ist einfach nicht korrekt: Statt „Ein Meister von morgen“ muss es heißen „Ein großer Meister von heute“. Danke für diese sensationelle CD.

Holger Wiedemann (per E-Mail)

Prokofjew-Himmel

Als eifriger Leser von FONO FORUM erlaube ich mir eine Ergänzung [zur Rezension der Gesamteinspielung der Prokofjew-Konzerte mit Oleg Marshev, FF 2/06, S. 67]: Unschlagbar nach meinem Dafürhalten ist Jorge Bolets Einspielung der Konzerte Nr. 2 und 3. Vor allem das zweite scheint mir einmalig zu sein. Bolet gehört mit dieser Aufnahme in den Pianistenhimmel.

Kaspar Niklaus Wildberger, Riehen (CH)

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

Wolframs Wartburg Knittchikritzchnitz

Das Konzert ist so schön, der Interpret so intensiv, das Publikum so andächtig – es ist das, was man einen erhebenden Abend nennt. Und dann kommt im zweiten Parkett Herr Obermaier auf die Idee, seinen Husten zu bekämpfen. Das ist eine löbliche Idee, denn hustende Konzertbesucher können je nach der Schwere ihrer bronchialen Belastung ein Konzert lahmlegen.

Obermaier ist für diesen Moment, da sich sein Husten in der bekanntlich sehr leisen Arietta aus Beethovens Klaviersonate c-Moll op. 111 meldet, gut gerüstet. Er hat Hustenbonbons dabei, mit den üblichen Kampfstoffen Eukalyptus, Menthol. Obermaier hustelt ein paar Mal, wir alle kennen diese kurzen, abgebrochenen, nach innen gepressten ö-hö-ö-hö-Laute. Aber Obermaier ist ein Verehrer Beethovens, ein Kenner auch der leisen Stellen, er will nicht stören, jeder Laut ist ihm peinlich, denn Beethoven verträgt keine Turbulenzen, die nicht aus dem Instrument selber kommen.

Nun holt Obermaier etwas aus seinem Jackett hervor. Davon bekommt der Saal nichts mit. Obermaier ist diskret, und er will, dass kein weiterer Laut mehr über seine Lippen kommt, denn oben herrscht Beethoven. Obermaier beginnt das Bonbon auszupacken.

Jetzt ist es an der Zeit, Obermaiers wirkliches Leiden zu erwähnen. Dabei handelt es sich nicht wirklich um eine Krankheit, sondern um eine Minderung, eine altersbedingte Einbuße. Obermaier ist schwerhörig. Gewisse Frequenzen bekommt er nicht mehr mit. Eigentlich ist er auch für Beethoven-Klavierabende nicht ganz der richtige Abnehmer, aber da er die Stücke alle auswendig kennt, kann er das, was er nicht richtig hört, aus seinem Gedächtnis akustisch rekonstruieren.

Obermaier packt jetzt sein Bonbon aus. Er ist ganz in Beethoven versunken, er packt sehr leise aus, Falte für Falte, so vorsichtig wie möglich. Er hört das Auspacken nicht. Es dauert 385 Sekunden. Also sechs Minuten und 25 Sekunden.

Diese 385 Sekunden werden für die übrigen Zuhörer in seiner Umgebung zu einer Plage. Obermaier knistert Beethovens Arietta in Grund und Boden. Alle starren Obermaier an, denn das Knistern ist unüberhörbar. Es klingt wie knittchikritzchnitz. Wir alle in seiner Region möchten Obermaier am liebsten mit Blicken ... In diesem Moment schiebt er das Bonbon in den Mund und lässt das Papier im Jackett verschwinden.

Wir halten fest: Die Arietta dauert 19 Minuten. Davon hat Obermaier ein Drittel auf dem Gewissen. Er selber hat nichts davon mitgekriegt. Und seien wir fair: Er hat danach auch nicht mehr gehustet.

Wolfram Goertz



Karikatur: Nik Ebert



Orlando di Lasso Die Bußpsalmen Collegium Vocale Gent

Zwischen zwei großen Bruckner-Fresken präsentiert sich diese Einspielung von Philippe Herreweghe wie eine Rückkehr zu den Ursprüngen seiner Diskographie. Er widmet sie einem der Meisterwerke von Orlando di Lasso, seinen 1584 erschienenen Bußpsalmen. Noch heute, vier Jahrhunderte später, erregen diese Werke Erstaunen unter Zuhörern wie Interpreten...



harmonia mundi
Label des Jahres 2006
Mehr Informationen unter
www.harmoniamundi.com



Erfolgreiche Umfrage

Die FONO-FORUM-Leserumfrage im Jubiläumsheft stieß auf ein überwältigendes Echo. Eine Flut ausgefüllter Bögen erreichte die Redaktion, aus der wir folgende Gewinner ausgelost haben: Der erste Preis, eine Stereoanlage von Arcus, geht an Herrn Heinrich Waldmann aus Stuttgart. Der Gewinner des zweiten Preises, ein Boxenpaar von Magnat, ist Herr Uwe Reich aus Meersburg. Über den dritten Preis, Kopfhörer von AKG, kann sich Herr Norbert Elbel aus Rosenheim freuen, und den vierten Preis, ein DAB-Autoradio von Sony, hat Frau Christine Braun-Krone aus Wien gewonnen. Die Mozart-CD-Boxen gehen an Herbert Lay aus Heilbronn, Karl-Heinz Müller aus Losheim und Peter Lüdi aus Baden-Baden. Jeweils ein 10-CD-Paket haben gewonnen Dr. Hellmut Peter aus Bremen, Klaus Wallasch aus Wuppertal, Inka Frenzel aus Wienhausen sowie Robert Mattis aus Asslar.

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Wie heißt das Werk, das Alan Curtis gemeinsam mit dem Musikwissenschaftler Alessandro Ciccolini vervollständigt und als Ersteinstrumentation vorgelegt hat? Wenn Sie die Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nah.

Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

*FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 30.4.2006.*

Der Gewinner

Die Lösung des Februar-Preisrätsels lautet: Johann Nepomuk Hummel. Das Paket mit 20 CDs hat Erhard Augustin aus Leipzig gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
April
2006**

Auf den Spuren Bachs



Bach in Arnstadt.



Die Bachkirche in Arnstadt.

Zu den verschiedenen Stationen gehören unter anderem Mühlhausen, Arnstadt, Ohrdruf und die Luther-Stadt Eisenach. Zu den musikalischen Höhepunkten zählen Konzerte mit dem Hilliard-Ensemble (siehe Interview in FF 3/06) sowie dem Dresdner Kreuzchor. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 069/97910313 oder www.zeitreisen.com.

Verträge, Verträge, Verträge

Chefdirigent Jonathan Nott und Intendant Paul Müller bleiben auch in den nächsten Jahren als Leitungsteam den

Bamberger Symphonikern treu. Nott verlängerte seinen Vertrag bis zum Ende der Spielzeit 2009/10, Müller bleibt dem Orchester sogar bis zum Sommer 2011 erhalten.



Kunststaatsminister Thomas Goppel, Paul Müller und Jonathan Nott (v.l.).

Geburtstagsparty mit FONO FORUM

Die ganze Welt feiert das Genie – und FONO FORUM feierte mit einer Leserreise auf Mozarts Spuren kräftig mit: Pünktlich zum Geburtstag am 27. Januar machte sich eine muntere Gruppe von entdeckungslustigen FONO-FORUM-Lesern auf den Weg und erlebte wichtige Lebensstationen des Komponisten quasi rückwärts, also von Wien nach Salzburg.

Musikalischer Auftakt nach einem gemütlichen Spaziergang durch die Stadt war ein Besuch in der Volksoper. Auf dem Programm: Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“. Der zweite Tag brachte einen erhellenden Blick hinter die Kulissen der Wiener Staatsoper – mitten im Probenrudel zur Mozartwoche – und abends ein Konzert im Wiener Konzerthaus. Der Pianist Maurizio Pollini und das Alban-Berg-Quartett vollzogen dabei mit Werken von Mozart und Boulez den Brückenschlag vom Wiener Klassiker zur Moderne.

Als ein Highlight der Reise entpuppte sich außerdem das Konzert samt anschließendem gemeinsamem Essen mit Wolfram Schmitt-Leonardy in Linz. Vor allem weil die Spontaneität der Teilnehmer auf eine harte Probe gestellt wurde. Denn als der spontan geplante „Absacker“ an den lokalen Sperrstunden zu scheitern drohte, wurde kurzerhand ein Umtrunk aus den diversen Mini-Bars improvisiert.

Einen krönenden Abschluss fand die Reise mit hervorragenden Konzerten in Salzburg, die zu den Höhepunkten der Festlichkeiten der Mozartwoche zählten. Dazwischen gab es noch eine besondere Zugabe: Exklusiv für die FONO-FORUM-Leser wurden die Pforten der Autographensammlung der Internationalen Stiftung Mozarteum geöffnet. So nah wie hier kommt man dem Genie wohl selten.

Die nächste FONO-FORUM-Leserreise findet vom 8. bis zum 10. August statt. Erleben Sie Alfred Brendel beim Klavier-Festival Ruhr, und besuchen Sie die „Caspar David Friedrich“-Ausstellung in Essen. Informationen und Anmeldung finden Sie in FF 1/06 oder unter www.fonoforum.de.

Magali Mosnier: ein fantasievolles Debüt



82876765162 Ab 17.03. im Handel!



Die junge Flötistin **Magali Mosnier**, u. a. ausgezeichnet mit dem 1. Preis und dem Publikumspreis für Flöte beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD, interpretiert auf ihrem Debüt-Album „*Fantaisie*“ Werke für Flöte und Orchester französischer Komponisten, wie z. B. das *Flötenkonzert* von Jaques Ibert, die *Fantaisie op. 79* von Gabriel Fauré, Maurice Ravels *Pavane pour une infante défunte* oder das *Concertino* von Cecile Louise Chaminade.

„Magali Mosnier interpretiert mit großer Eleganz: Man ist ergriffen von der intensiven Tiefe ...“ (Süddeutsche Zeitung)

Foto: Andreas Grousejannis



Glückliche FONO-FORUM-Leser auf den Spuren Mozarts.

Preise, Preise, Preise

- Der Gewinner des von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und den Staatlichen Musikhochschulen ausgeschriebenen „Felix Mendelssohn Bartholdy Preis“ heißt in diesem Jahr **Frederic Belli**. Der Posaunist studiert an der Musikhochschule Hannover in der Klasse von Jonas Bylund.

- Für seine Bemühungen um das Los Angeles Philharmonic Orchestra wurde **Zubin Mehta** der „Los Angeles Philharmonic Distinguished Service Award“ verliehen. Der Maestro wurde 1962 zum Generalmusikdirektor des Orchesters ernannt und blieb es für die Dauer von 16 Spielzeiten.

- **Valery Gergiev** erhält den „Herbert von Karajan Musikpreis 2006“. Die Laudatio auf ihren Entdecker hält die Sopranistin Anna Netrebko. Außerdem wurde er zum Ehren dirigenten des schwedischen Radio-Sinfonieorchesters ernannt.

- Bereits zum 48. Mal fand in Los Angeles die Grammy-Verleihung statt. Immerhin 13 der insgesamt 108 Musik-Oscars wurden im Bereich der klassischen Musik verliehen. Ausgezeichnet wurden unter anderen Mariss Jansons und das BR-Symphonieorchester für ihre Ein spielung von Schostakowitschs 13. Sinfonie und die Aufnahme von William Bolcoms „Songs of Innocence and of Experience“ bei dem Label Naxos, die gleich drei Mal prämiert wurde. Ebenfalls über seinen dritten Grammy konnte sich Bass-Bariton Thomas Quasthoff freuen. Alle Preisträger finden Sie auf www.grammy.com.

- Die Akademie für Alte Musik Berlin erhält den „Telemann-Preis“ der Stadt Magdeburg (vgl. S. 79). Damit soll der langjährige Verdienst der Akademie um das Werk Georg Philipp Telemanns gewürdigt werden, dem auch die aktuelle CD des Orchesters gewidmet ist.

- Für sein Programm „HELLAS – Griechenland und die klassische Mythologie“ erhält das **Münchener Kammerorchester** unter der Leitung von Christoph Poppen den „Preis für das beste Konzertprogramm“. Damit erhält der Klangkörper die Auszeichnung nach der Spielzeit 2001/2002 bereits zum zweiten Mal.

Foto: PR



Frederic Belli

Foto: PR



Mariss Jansons

Foto: Bayerische Staatsoper



Zubin Mehta

Besuch bei Bach

Allüberall feiert man ihn in diesem Jahr: Wolfgang Amadeus Mozart. Selbst im Bach-Museum in Leipzig. Bis zum 13. September ist dort eine Sonderausstellung mit dem Titel „Von Bach zu Mozart“ zu sehen. Die Verbindungen des Salzburger Genies mit der Bach-Dynastie sind dabei als historische Tatsachen belegt. Zum Beispiel lernte der achtjährige Mozart in London Johann Christian Bach kennen. Gar zum gemeinsamen Spiel einer Sonate soll es gekommen sein. 14 Jahre später trafen sich die beiden in Paris wieder. Mozart schrieb später an den Herrn Papa: „Ich liebe ihn wie sie wohl wissen von ganzem Herzen – und hab Hochachtung für ihn.“ Ein weiterer Fakt: Als Mozart 1789 Leipzig besuchte, hörte er zum ersten Mal eine Motette von Johann Sebastian Bach. Voller Freude soll er ausgerufen haben, dass dies endlich einmal etwas sei, woraus sich etwas lernen ließe.

Geöffnet ist die Ausstellung, die neben Mozart-Handschriften auch zahlreiche Musikalien, Stiche, Miniaturen und Musikinstrumente zeigt, täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr; der Eintritt ist frei. Informationen unter www.bach-leipzig.de.



Brief an den Vater über das Wiedersehen mit Johann Christian Bach in Paris.

Foto: Bach-Archiv

Star zum Anfassen

Was haben Schmusesängerin Yvonne Catterfeld, die Alt-Rocker von U2 und der chinesische Pianist Lang Lang gemeinsam? Ganz einfach: Alle drei haben einen Fanclub. Unter www.langlang-fanclub.com können Fans des Tastenvirtuosen sich in Zukunft über ihr Idol informieren. In drei Sprachen – Deutsch, Englisch und Chinesisch – gibt es dort unter anderem Informationen zu sämtlichen Konzertterminen sowie Fernsehauftritten Lang Langs, Bildgalerien mit offiziellen und privaten Fotos oder Live-Chats mit dem Star selbst.

Gegründet wurde das Forum von Chen Mang, Vorstandsvorsitzender der CAISSA Touristic Group AG. „Wir wollen die klassische Musik fördern und verstehen uns als eine Art Botschafter der Klassik, der junge Menschen an diese wundervolle Musik heranführt“, erläutert der Unternehmer den Hintergrund seiner Idee. Bereits für Juni ist ein erstes Highlight für die neu gegründete Fan-Gemeinde angekündigt. Dann soll das erste Treffen zwischen Lang Lang und den Club-Mitgliedern stattfinden. Klassik zum Anfassen also.



Hat einen Fan-Club: Lang Lang.

Foto: PR

Einsatz für den Jazz

Das war eine künstlerische Entscheidung – die Ehrung soll einer Persönlichkeit zukommen, die sich in außergewöhnlichem Maße um das Ansehen des Jazz als Kulturgut verdient gemacht hat – so erklärte Ulrich Beckerhoff die Vergabekriterien für den ersten „jazzahead!-Skoda-Award“. Zum ersten Mal wurde dieser Preis in diesem Jahr vergeben, und die Wahl fiel auf Manfred Eicher. „Sein Label ECM steht für eines der wenigen wirklich unverwechselbaren Profile innerhalb des Jazz“, heißt es in der Begründung weiter. Verliehen wird der Preis, der

durch den Hauptsponsor Skoda Auto Deutschland GmbH ermöglicht wird, im Rahmen von „jazzahead!“ im Congress Centrum Bremen. Die Veranstaltung findet vom 23. bis 26. März zum ersten Mal statt und vereint Teilnehmer aus der Musikwelt, den Medien sowie der Wirtschaft.



Manfred Eicher

Foto: Robert Lewis/ECM Records

Mit dem Schiff nach Savonlinna

Letztes Jahr haben wir bereits ein Angebot der Firma Tuja in Verbindung mit den Opernfestspielen in Savonlinna vorgestellt (FF 2/2005). Auch dieses Jahr bietet der Finnland-Spezialist zwei Arrangements an. Diesmal enthalten beide als zusätzliche Attraktion eine Fahrt mit dem Schiff „Kristina Brahe“. Das erste dauert vom 3.7. bis zum 9.7. und endet mit dieser Fahrt, die eine Übernachtung mit Vollpension einschließt. Sie führt auf der Route der Zaren von Savonlinna durch das Saimaa-Seengebiet, den Saimaa-Kanal und den finnischen Meerbusen nach Kotka, von wo aus es mit dem Bus weiter nach Helsinki geht. Das zweite Arrangement vom 11.7. bis zum 17.7. beginnt dort mit der Schifffahrt in umgekehrter Richtung und mit Zwischenstopp in Kotka. Beide Arrangements kosten 899 Euro im Doppel- oder 1.125 Euro im Einzelzimmer und umfassen neben Schiff- und Hotelübernachtungen mehrere interessante Ausflüge. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise sowie die Eintrittskarten zu den Vorstellungen. Gegeben werden „Carmen“, „Die Zauberflöte“, „Tannhäuser“ und „Der Reitermann“ des finnischen Komponisten Aulis Sallinen. Informationen unter Tel. 07144/841115 oder www.tujareisen.de.



Burg Olavinlinna zu Savonlinna.

Foto: PR

THOMAS HAMPSON

DIE BEDEUTENDSTEN
LIEDEINSPIELUNGEN
IN NEUAUFLAGE

„Seine Stimme ist
ein unendliches
Reservoir von
Emotion, Klang-
farbe und von
Zwischentönen.“

Le Monde

- Ives, MacDowell, Griffes: Lieder
- Mahler, Berg, Schönberg: Lieder
- Schumann: Kerner Lieder, Andersen Lieder
- Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen
- Mahler/Berio: Frühe Lieder
- Mahler: Des Knaben Wunderhorn - Original Piano Version



warnerClassics

Foto: Johannes Ikkovits

www.warnerclassics.de • www.warnerclassics.com Warner Music Group Germany Holding GmbH

Wer macht das FONO FORUM?

Im Jubiläumsjahr wollen wir Ihnen in einer fortlaufenden Serie unsere Redaktion und unsere freien Mitarbeiter vorstellen. Damit Sie dem fundierten Urteil unserer Rezensenten in Zukunft noch mehr Vertrauen schenken. Übrigens: Auf unserer neuen Internet-Seite finden Sie die Biographien ungekürzt.

(Folge 4)

Svenja Klauke, Kulturjournalistin. Schwerpunkte: Oper, Barock, Neue Musik; Theater; Gastronomie und Gastrosophie; Frankreich; Gartenkunst, Reise. Studium der Philosophie und Germanistik in Düsseldorf, Redakteurin bei diversen Kulturmagazinen. Arbeitet als freie Journalistin für die „Süddeutsche Zeitung“, „Financial Times“ Deutschland, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“, „Frankfurter Rundschau“, „Mare“, „K.West“ u. a.; außerdem Jurymitglied Förderpreis Darstellende Kunst; Gastronomiekritikerin. Lebt in Düsseldorf.



Berthold Klostermann: Ein Auftritt von Julie Driscoll und dem britischen Hammondorganisten Brian Auger bei den Internationalen Essener Songtagen 1968 ließ den damals 16-jährigen Bob-Dylan-Fan und Gelegenheitsgitaristen zum Jazz konvertieren. Seine erste Jazz-Platte: eine LP von Jimmy Smith und Wes Montgomery. James Baldwins Erzählung „Sonny's Blues“ brachte ihn darauf, während des Amerikanistik-Studiums in Bochum den Einfluss schwarzer Musik auf die afroamerikanische Literatur zu untersuchen. 1993 wurde seine Dissertation „Blue Notes – Black Fiction“ publiziert (WVT, Trier). Als freier Musikjournalist widmet er sich neben dem Jazz auch der „world music“ (Afro, Latin). Er ist künstlerischer Leiter von Jazz-Konzertreihen in Essen und Mitarbeiter des „Rock'n'Popmuseum“ Gronau (Bereich „black music“). Zum Ausgleich hört er moderne Kammermusik, etwa die Streichquartette von Béla Bartók.

Horst Koegler, geb. 1927 in Neuruppin. Studium der Musik-, Kunst- und Theaterwissenschaften in Kiel und Halle an der Saale. Dramaturg und Regisseur am Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz. 1951 bis 1959 freischaffender Journalist für Oper und Ballett in Westberlin, 1959 bis 1977 in Köln, seit 1956 regelmäßiger Mitarbeiter der „Stuttgarter Zeitung“, dort von 1977 bis 1992 Musikredakteur, dann wieder freier Mitarbeiter bis 2004. Korrespondent diverser Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunkstationen. Autor mehrerer Bücher, darunter Friedrichs und Reclams Ballettlexikon, „The Concise Oxford Dictionary of Ballet“.



Matthias Kornemann, Dr. phil, geboren 1967 in Lippstadt (Westfalen), studierte Germanistik, Musikwissenschaft und Kunstgeschichte in Münster und Wien. Er arbeitet seit 1992 als Musikpublizist (mit Schwerpunkt Klaviermusik) und lehrte an der Musikhochschule Hanns Eisler in Berlin. Seit 2003 ist er verantwortlich für die Erschließung und Katalogisierung des aus der Ukraine zurückgekehrten Notenarchivs der Sing-Akademie zu Berlin.



Michael Kube studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Volkskunde an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 1996 promovierte er mit einer Arbeit über Hindemiths frühe Streichquartette. 1988 bis 1998 war er Organist und Kantor im Nebenamt. Er ist langjähriger freier Mitarbeiter der „Kieler Nachrichten“, verschiedener Rundfunkanstalten, Konzertreihen, Festivals und Labels. Seit 1998 schreibt er für FONO FORUM, seit 2005 gehört er der Jury des Preises der deutschen Schallplattenkritik an. Seit 1998 ist er geschäftsführender wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Neuen Schubert-Ausgabe (Tübingen), seit Herbst 2002 Mitglied der Editionsleitung, seit 2005 deren Sprecher. Seit 2002 ist er zudem Editionsleiter der „Denkmäler norddeutscher Musik“ und Generalherausgeber von Katzschichlers Kammermusik-Bibliothek. Verschiedene Lehraufträge an den Universitäten in Karlsruhe und Tübingen.



Peter T. Köster, geboren in Königstein im Taunus. Studium der Fächer Musikpädagogik, Musikwissenschaft, Germanistik und Dirigieren in Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau, Mainz und München. Neben der publizistischen Arbeit Tätigkeit als Dirigent und Arrangeur.

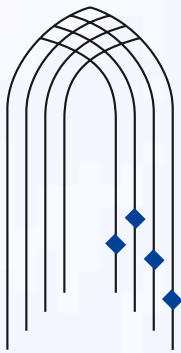


Kurt Malisch, geboren 1947 in München, schloss sein Studium der Geschichte, Germanistik und Politologie in München mit einer Promotion in bayerischer Geschichte ab. Anschließend trat er in den höheren bayerischen Archivdienst ein. Nebenbei arbeitet er als freier Musikjournalist für Zeitschriften (FONO FORUM, „Opernwelt“ u. a.) und Zeitungen („Neue Zürcher Zeitung“). Regelmäßig sendet der Bayerische Rundfunk seine Features, Portraits und Sendereihen. Weiterhin liefert er Beiträge für die Programmhefte der Bayerischen Staatsoper, für CD- und DVD-Booklets, für Opernführer und Musiklexika sowie wissenschaftliche Artikel für „Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters“, „Verdi Handbuch“, „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“, „Neue Deutsche Biographie“. Er ist als Juror für den Preis der deutschen Schallplattenkritik in der Sektion „DVD Oper“ tätig.



Wie die Zeit vergeht

Insgesamt sieben Mal zierte Dietrich Fischer-Dieskau in den fünfzig Jahren ihres Bestehens den Titel unserer Zeitschrift. An diesen sieben Titeln lässt sich nicht nur verfolgen, wie der Sänger fast unmerklich älter geworden ist, sondern auch wie sich Operninszenierungs- und Zeitschriftenlayout-Ästhetik mit den Jahren gewandelt haben.



Klosterkonzerte Maulbronn

Das Musikfestival im Weltkulturerbe

13. Mai bis 3. Oktober 2006

Veranstalter: Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung Jürgen Budday

Permanent Artist in Residence
Bernd Glemser

- Sa. 13. 5.** Joseph Haydn: Die Schöpfung
und Kirsten Blaise, Alexander Pfitzenmeier;
So. 14. 5. Peter Lika, Kantorei Maulbronn
Cappella Istropolitana
Leitung Jürgen Budday
Do. 18. 5. Moskauer Akademischer Staatschor
Do. 25. 5. Klavierabend Rolf Plagge

- So. 28. 5.** Mordnacht Mozart
Ein musikalischer Krimi
Herbert Feuerstein, Conference
Concertino Braunschweig

musica sacra 2006

„Atem, Geist und Gotteshauch“

- Sa. 10. 6.** Ensemble Hille Perl
So. 11. 6. Konzert für Horn und Orgel
Joachim Bänsch, Erika Budday
Do. 15. 6. Hamburger Ratsmusik
Fr. 16. 6. Wiener Glasharmonika-Duo
Sa. 17. 6. Chorkonzert
Maulbronner Kammerchor
So. 2. 7. Mozart – Klavierkonzerte-Zyklus X
Franz Vorraber – Klavier
Leipziger Kammerorchester
Sa. 8. 7. Eine große Nachtmusik
hr – brass mit Lars Reichow (Kabarett)
Sa. 15. 7. Abramski Trio
So. 16. 7. Recital Violine / Klavier
Leonidas Kavakos, Enrico Pace
Fr. 21. 7. Kremerata Baltica
Gidon Kremer – Violine
Sa. 22. 7. Sommerliche Serenade
im Kreuzganggarten
Stuttgarter Kantorei
Maulbronner Kammerchor

- Fr. 28. 7.** Vilnius–Festival–Orchestra
Gabor Boldoczki – Trompete
Sa. 29. 7. Rajaton – Voksextett

Bernd Glemser und Freunde

- 4. – 16. 9.** Kammermusikwoche mit Meisterkurs
Fr. 8. 9. Abschlusskonzert Meisterkurs
Sa. 9. 9. Klavierabend Bernd Glemser
So. 10. 9. Gewandhaus-Quartett
mit Bernd Glemser
Fr. 15. 9. Duoabend Violoncello / Klavier
Daniel Müller-Schott – Bernd Glemser
Sa. 16. 9. Klavierabend Cyprien Katsaris
Sa. 23. 9. Mozart – Klavierkonzerte-Zyklus XI
Konzerte für 2 Klaviere
Andreas Grau, Götz Schumacher – Klavier
Franz-Liszt Kammerorchester Budapest
Mo. 2. 10. G. F. Händel / W. A. Mozart
und DER MESSIAS
Di. 3. 10. Marlis Petersen, Margot Oitzinger
Markus Schäfer, Konrad Jarnot
Maulbronner Kammerchor
Hannoversche Hofkapelle
Leitung Jürgen Budday

Konzertbroschüre und Kartenvorverkauf (ab 2. 3. 2006):

Stadtverwaltung Maulbronn, Postfach 47,
75429 Maulbronn, Telefon (07043) 103-11,
Fax (07043) 103-45 oder www.klosterkonzerte.de

Stadt Leipzig

Nachwuchsstipendium für Jazz

Foto: PR



Vorjahresgewinner Sascha Paul.

Bereits zum zehnten Mal vergibt die Stadt Leipzig im Jahr 2006 das Leipziger Jazz-Nachwuchsstipendium. Erneut werden dafür 6.500 Euro von der Marion-Ermer-Stiftung zur Verfügung gestellt. Bewerben können sich Musiker sowie Ensembles, die auf dem Gebiet des Jazz tätig, zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 30 Jahre sind und ihren Wohnsitz im Regierungsbezirk Leipzig haben. Einfach bis zum 31. Oktober eine Bewerbung mit der Beschreibung eines jazzmusikalischen Projektes, Arbeitsproben, Angaben zum künstlerischen Werdegang und einen Lebenslauf an das Kulturreferat der Stadt Leipzig, Gerichtsbezirk 28, 04104 Leipzig schicken.

Orchestre symphonique de Montréal

Kompositionspreis

Foto: Susesch Bayat



Initiator Kent Nagano.

Ab der Saison 2006/2007 wird Kent Nagano zusätzlich zu seinen übrigen Verpflichtungen den Posten des Music Director beim Montreal Symphony Orchestra übernehmen. Auf seine Initiative hin wird es dann auch zum ersten Mal den „Orchestre symphonique de Montréal International Composition Prize“ geben. Dieser Wettbewerb für Orchesterkompositionen soll künftig alle zwei Jahre ausgerichtet werden. Ziel ist es, kompositorische Kreativität zu motivieren und zu fördern. Außerdem soll eine langfristige Bindung zwischen dem Orchester und zeitgenössischen Komponisten und damit auch eine Erweiterung des sinfonischen Repertoires eine Rolle spielen. Einsendeschluss für die Werke ist Ende Juni; weitere Informationen gibt es unter www.composition.osm.ca.

Musikhochschule Lübeck

Brahms für alle

Rund 10.000 gedruckte Notenseiten aus Erstdrucken von Johannes Brahms sollen bis zum Jahresende 2006 im Internet unter der Adresse www.brahms-institut.de abrufbar sein. Damit unternimmt das Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck einen weiteren Schritt, seine kostbare Sammlung zu digitalisieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben den Musikhandschriften umfassen die Bestände noch Briefe, Fotos, Erstdrucke und andere Quellen des Komponisten.

Finanziert wird das Projekt mit Mitteln in Höhe von 90.000 Euro, die vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr zur Verfügung gestellt werden. Mit der Digitalisierung des ikonografischen Bestandes von etwa 650 Bildern von Brahms und seinen Zeitgenossen, die bereits im Internet zu sehen sind, wurde der Grundstein dafür gelegt. Und mit einem kompletten Brahms-Briefe-Verzeichnis gibt es auch schon weitere Pläne für die Zukunft.

Kinder und Musik e.V.

Virtuelle Musikschule

Er sieht aus wie eine Note und heißt Max. Und er ist der erste virtuelle Musikschullehrer Deutschlands. Egal ob Instrument oder musikalischer Begriff: Notenmax weiß Rat und erklärt Kindern auf altersgerechte Art und Weise die Welt der Musik. Unter www.notenmax.de soll die virtuelle Musikschule dabei nicht nur das Musikverständnis bei Kindern fördern, sondern auch deren Umgang mit dem Internet als Lernmedium trainieren.

Gegründet wurde das Projekt von dem Verein „Kinder und Musik“ aus Berlin; gefördert wird es durch die PWC-Stiftung „Jugend-Bildung-Kultur“.

Auch an der Folkwang-Hochschule in Essen gibt es ein ähnliches Projekt: Hier wurde von Studierenden eine Online-Blockflötenschule entwickelt. Die Initiatorin von www.zauberflöte.org, Ulrike Volkhardt, nahm dazu das vergriffene Lehrbuch „Die kleine Zauberflöte“ als Vorbild. Wie dieses orientiert sich auch die Online-Version an einem Konzept, bei dem Arbeitsmethoden der musikalischen Früherziehung und Rhythmik in den Blockflötenunterricht integriert werden. Jedes Kind kann sich so mit seinem Lehrer im Internet einen individuellen Übepplan zusammenstellen und selbst ausdrucken.

Musikgymnasium Schloss Belvedere

Cembalo als Schulfach

Dank einer Kooperation mit der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar können die Schüler des Musikgymnasiums Schloss Belvedere in Zukunft auch das Hauptfach Cembalo belegen. Prof. Bernhard Klapprott, Professor an der Musikhochschule, übernimmt dabei die Ausbildung der Nachwuchskünstler, denen dank einer Spende der Deutschen Bank das entsprechende Instrumentarium zur Verfügung gestellt werden kann. Ergänzend zu ihrem Hauptfach können die Schüler von der fünften Klasse bis zum Abitur auch Unterricht in einer ganzen Reihe weiterer musikspezifischer Fächer belegen. Informationen unter www.musikgymnasium-belvedere.de.

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt.

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland kostet 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis für nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 16.



Paganini-Variationen:
Titelseite des Erstdrucks.

Musik aus der Türkei

Europa und die ganze Welt

In diesem Monat starten gleich zwei mehrjährig angelegte Konzertreihen, die der Musik fremder Länder gewidmet sind. Und beide beginnen mit der Türkei. Dabei ist „YOUrope together“ in der Philharmonie Essen eigentlich den Mitglieds- und Beitrittsstaaten der Europäischen Union gewidmet, aber in diesem einen Fall macht man eine Ausnahme. Der Komponist Markus Stollenwerk hat die Reihe initiiert und sich der Mithilfe der Folkwang-Hochschule und des Kulturwissenschaftlichen Instituts versichert. Über einen Zeitraum von fünf Jahren sind 29 Konzerte geplant, in denen sich junge Komponisten aus den jeweiligen Ländern präsentieren können. Wer teilnehmen kann, entscheidet eine Fachjury. Auf die Türkei am 20.4. folgen noch in dieser Spielzeit Finnland am 19.5. und Belgien am 15.6. (Internet: www.philharmonie-essen.de).

Foto: Philharmonie Essen



Zwei Konzerte in Essen und Berlin widmen sich der Türkei.

Orchestermusik aus Ländern, die nicht der mitteleuropäischen Kultur angehören, bietet eine Koproduktion von Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und Deutscher Welle mit dem Titel „MusikWelten“. Zum Auftakt erklingen am 13.4. um 16.00 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Werke türkischer Komponisten. Es dirigiert Kristjan Järvi, der in den nächsten Jahren Musik aus dem Baltikum und der Ukraine, aber auch aus Mexiko nachlegen will (www.rsb-online.de).

Stiftung Zollverein

Brahms und ...

Im Rahmen der diesjährigen Essener Zollverein-Konzerte präsentiert der WDR-Rundfunkchor unter Leitung seines Chefdirigenten Rupert Huber drei Programme, in denen Werke von Johannes Brahms mit ungewöhnlichen Themen kombiniert werden: Am 8.4. geht es um Joik-Gesang aus dem finnischen Samiland, der von Vimme Saari vorgetragen wird. Am 10.6. liest die Märchen- und Sagenforscherin Sigrid Fröh verbindende Texte. Und am 1.7. kommt Hubers eigene Komposition „Rosa mystica“ für Chor und arabische Sufi-Musiker zur Aufführung (Internet: www.stiftung-zollverein.de).

Die Pianisten der Welt beflügeln das Ruhrgebiet

Klavier-Festival Ruhr 2006

20. Mai - 8. Juni und 10. Juli - 18. August

Mozart *250
Schumann +150
50x Variationen

Info | Ticket: 0180 500 18 12 (0,12€/Min.) | www.klavierfestival.de



Kulturpartner

WDR 3

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET